Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 24

Artikel: Kleinerer Irrtum
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471338

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Natürliche Folge

Ausländer geniessen auf unseren Bahnen 30 % Fahrpreisermässigung.

Schweizer, die dieselben Vergünstigungen geniessen wollen, müssen schon ins Ausland gehen — und gehen auch!

Nuggi III.

Literatur-Preis von Züri

Der Stadtrat beschloss, den Literaturpreis der Stadt Zürich (erscheint alle 3 Jahre) von 8000 Franken auf das Jahresgehalt eines Schreibergehilfen herabzusetzen.

Damit wird beinahe so viel eingespart, als die Sitzung gekostet hat. Mehr sogar!

Ein dankbarer Steuerzahler.

Mipa-Witz

(heisst natürlich: mir passiert)

Kürzlich war ich in Sch. an der Chilbi. Lärm — Gedränge — Hitze . . Mit einem surrenden Kopfweh ging ich ins «Kreuz», bestellte mir einen Becher und fragte die Serviertochter, ob sie mir nicht ein Aspirin habe. — Bald kommt die holde Maid mit dem Bier zurück und meint: «Aspirin hämmer keini meh, nur no Turmac und Parisiennes!»

Riba

H. Dällenbach

„Soviel scheint ja festzustehen, dass Hitler in Braunau geboren ist."

„Mir scheint er eher in Versailles geboren zu sein!"

«Wie weich doch deine Wangen sind,
Ich fühl's mit leisem Schauer . . . »
«Mit Chéron-Crème» rasiert, mein Kind!»
Der Pfusi denkt: Ein Schlauer!
Noch niemals sagte die Marie
Zu mir so Liebes, Zartes . . .
Jetzt weiss ich's, es genierten sie
Die Stoppeln meines Bartes.

CHÉRON
Rasiercrème

Gewöhnliche Tube Fr. 1.25, Riesentube Fr. 2.—
Ueberall erhältlich.
Ein kostenloses Muster senden Ihnen die
SCHWEIZER FABRIKAT ETABLISSEMENTS JEF, GENF
11, Chemin des Mines

Pensioniert

Die fünfjährige Doris frägt:

«Herr Bume, bist du jetzt konfirmiert oder kremiert, dass du nüme go schaffe muescht?»

Aka

Fachausdrücke aus dem III. Reich

Wenn Juden in Deutschland sich über die dortigen Verhältnisse unterhalten wollen, pflegen sie sich zuerst aus bekannten Gründen nach allen Seiten umzusehen. Diese Massnahme nennt man (nach einer bekannten Zeitschrift) «Die jüdische Rundschau».

Bekanntlich sind die Nazis bestrebt, in jedem Bureau ihren Vertrauensmann zu haben. Den nennt man den «Völkischen Beobachter».

elef

Kleinerer Irrtum

«Ihres neu Maitli ischt aber fliessig, Herr Hueber, ich ghööre-n all Morge, wie sie di lengscht Zyt 's Klavier abschtaubet.»

«Das ischt ja mi Frau, wo-n üebt.»

Drahau

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!
S. Scheidegger

P Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab,** inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.